

Gesamtkonzept: **Revitalisierung des Taler Ortskerns**

Vorbemerkung:

„*Ich gehe mal ins Dorf*“ – dieser früher häufig gesprochene bzw. gehörte Satz ist heute zur Seltenheit geworden. „Mann/Frau“ ging ins Dorf um Besorgungen zu machen, einzukaufen, Bankgeschäfte zu tätigen oder ein Feierabendbierchen zu trinken. Doch nicht selten spielte neben dem ursprünglichen Anlass auch das „jemanden treffen“, „einen Schnack halten“, etwas Neues zu erfahren eine ganz wichtige Rolle.

Ziele sind im Dorf rar geworden, die Gastronomie ist nicht mehr präsent, der Einzelhandel und Handwerker haben geschlossen, die Banken haben sich zurückgezogen. Kindergarten, Sportplatz, Friedhof, ...aber dann?

Die geplanten, im weiteren Verlauf geschilderten Maßnahmen, bieten ein hohes Potential zur Wiederbelebung und Revitalisierung der Dorfmitte für viele Generationen.

Eine Verzahnung von Vereinsleben, Kindergarten und kirchlichen Gruppen könnte wieder an diesem Ort stattfinden.

Die geplante Revitalisierung des Ortskerns besteht aus 3 Bausteinen:

Projektteil A) Das Tempelhaus

Das Tempelhaus, genannt nach dem alten Wort **Zipfel**, was dann 'lippisch Timpken' angeglichen und in Richtung Tempel vereinfacht wurde'.

Dieses kleine Fachwerkgebäude liegt an der Hauptstraße auf einem Grundstückszipfel zwischen der ehemaligen Gaststätte Alter Krug, Kirche mit Berggarten und Gemeindehaus. Hier ist das Zentrum von Talle anzuordnen, welches revitalisiert werden soll.

Das Tempelhaus soll als Ersatz für viele der in der Vorbemerkung beschriebenen, verloren gegangener Treffpunkte dienen.

Die damalige Volksschule und spätere Grundschule wurde ab dem Jahre 1976 als Kindertagesstätte und Dorfgemeinschaftshaus (DGH) genutzt. Im Jahre 2000 wurde das Haus in Eigenleistung (insg. 2000 Std.) und einem finanziellen Eigenanteil von 10.000 € umgestaltet. Es entstand u.a. ein großer Turnraum der heute zur Kindertagesstätte gehört. Privatfeierlichkeiten finden im DGH nicht statt. Die Räumlichkeiten im DGH werden regelmäßig durch die Taler Vereine genutzt.

Anders als die bestehenden Treffpunkte (Sporthaus für Sportler, Kirchengemeindehaus für Posaunenchor, Feuerwehrhaus für Feuerwehrleute...) soll das Tempelhaus als Dorftreffpunkt für **alle interessierten Bürgern und Besuchern** zur Verfügung stehen!

Folgende Funktionen/Aufgaben sind geplant:

- 1) Der im Jahre 2015 mit erheblicher Eigenleistung entstandene Rastplatz „An der Ilse“ (LEADERPROJEKT) dient als Ausgangspunkt für die Besucher Talles mit Anlaufpunkt „Taller Wichtel“ und „Weg der Blicke“ und Tempelhaus. Geplant sind ausgeschilderte Wege im Nahbereich zur Kirche und dem angrenzenden Berggarten. Diese Wege werden barrierefrei geplant. Weitere Wege führen durch das Dorf zu markanten Punkten, an denen die Wandlung des Zieglerdorfes bildhaft dargestellt werden soll. Wanderungen um Talle mit einem Teilabschnitt des „Weges der Blicke“ (incl. Wichtel) runden das Wanderangebot ab.
- 2) Nach dem Wandern lassen Hunger und Durst nicht länger auf sich warten, eine **Gastronomie** Tempelhaus (mit einem kleinen Biergarten) soll diese Lücke für die Taller (im Dorf gibt es keine Gaststätte mehr) und die Besucher schließen. Mit einer kleinen, ortstypischen Speisekarte und entsprechenden Getränken, ergänzt ggfs. Kuchenangebote soll das Ziel Talle attraktiver gemacht werden. Das „Feierabendbierchen“ ist wieder möglich.
- 3) Da dieses Jahr der Bürgerradweg bis nach Kirchheide in Zuständigkeit der Dorfgemeinschaft Talle gebaut wird, und somit ein durchgehender Radweg nach Lemgo realisiert wird, ist mit vermehrtem Fahrradtourismus in Talle zu rechnen. Erwartet werden viele **Fahrradfahrer**, die im Tempelhaus neben Erfrischungen auch die Möglichkeiten finden, ihre e-bikes aufzuladen oder wenn notwendig kleinere Reparaturen vorzunehmen.
- 4) Zugezogene Neubürger von Talle finden im Tempelhaus ideale Voraussetzungen, sich vorzustellen bzw. erste Kontakte zu knüpfen – die **Integrationsfunktion** ist eine der wichtigsten Aufgaben des Hauses.
- 5) **Kulturelle Veranstaltungen** (Lesungen, Musik) leben auch vom Ambiente, dies ist in dem alten Fachwerkhaus zweifellos gegeben, die VHS könnte Talle wieder als Veranstaltungsort mit aufnehmen.
- 6) Kleinere **private Veranstaltungen** wie Geburtstagsfeier könnten wieder im Dorf stattfinden, sicher für viele Anlass, die Feier „im Dorf zu lassen“.

- 7) **Infos aus und über das Dorf** werden im Tempelhaus vorgehalten:
Gibt es Leerstände, Baugrundstücke?
Welche Aktivitäten sind geplant?
Wie verlief die Geschichte des Dorfes?
- 8) Ein Gebäude mit entsprechender **technischer Ausstattung** (Internet, Beamer...) gibt neue Möglichkeiten der Darstellung im Dorf.
- 9) Das Haus beherbergt zukünftig die **Geschäftsstelle der Dorfgemeinschaft Talle** - so können Aufgaben und Tätigkeiten zentralisiert und effektiver erledigt werden.
- 10) Bestandteil des Tempelhauses soll eine **barrierefreie Toilettenanlage** sein, die auch bei Außenveranstaltungen im Dorf (z.B. Weihnachtsmarkt) genutzt werden kann.

Projektteil B Der Berggarten

Der **Berggarten** stellt das Bindeglied zwischen Kirche, Tempelhaus und Kirchengemeindehaus sowie dem Kindergarten dar.

Diese, durch bürgerliches Engagement in den 1960er Jahren entstandene Parkanlage ist „in die Jahre“ gekommen, seine Grünflächen sind z. T. überwachsen, die Beete sind überaltert und die Pflanzen teilweise nicht mehr vital. Blicke sind durch zu groß gewordenen Gehölze verstellt, Wege und Plätze durch wenig Nutzung vergrünt und zugewachsen, Hecken nicht regelmäßig geschnitten und teilweise nur noch lückenhaft vorhanden, Bänke nur noch in Teilen intakt oder fehlen ganz.

Die unteren Rasenflächen werden regelmäßig gemäht und gepflegt, weil sich von dort der Zugang zur Kirche durch den Berggarten befindet. Der obere Bereich des Berggartens ist in naturnahem Zustand.

Aus dem Berggarten gibt es weite Sicht auf den Wichtel und den Weg der Blicke Taller Hausberg.

Zuvor aber fällt der Blick auf die Peterskirche mit dem Petrus auf dem Westgiebel, dem Hahn auf dem Kirchturm und auf das Tempelhaus.

Im Berggarten sind folgende Revitalisierungsmaßnahmen geplant:

1) Neugestaltung des zentralen Platzes

Dieser, ähnlich einem Amphitheater angelegte Platz leidet seit Bestehen an einer schlechten Erreichbarkeit für Fahrzeuge. So ist die Logistik von Veranstaltungen erheblich erschwert. Durch verbreiterte Wegeführung soll dieser Ort von der Teller Straße aus, vorbei an der Kirche besser erschlossen werden.

Am Rand des Platzes sollen Sitzmöglichkeiten durch bogenförmige Aufstellung von Natursteinblöcken sowie eine Bouleanlage entstehen.

2) Verbesserte Wegeführung mit Anbindung des Tempelhauses

Der im Berggarten liegende Spielplatz wurde früher rege genutzt. Sportgeräte für Senioren könnten diesen Bereich ergänzen und durch eine weitere aktive Altersgruppe beleben.

Ein kleiner Weg führt vom Kindergarten und Gemeindehaus am Tempelhaus entlang zum Spielplatz in den Berggarten. Diese Wegeverbindung, die bisher schlecht befestigt ist, soll verbessert und barrierefrei gestaltet werden.

Mit diesem direkten Verbindungsweg werden Kindergarten, Gemeindehaus, Tempelhaus, Spielplatz, Zentraler Platz im Berggarten sowie Kirche verbunden und im weiteren Verlauf an die Teller Straße angeschlossen.

Projektteil C: Die Peterskirche und ihr einzigartiger Kirchhof

Die Kirche:

Vermutlich seit ca. 1000 Jahren gibt es in Talle die Peterskirche. Der heutige Bau stammt in seinen ältesten Teilen aus dem 11. Jahrhundert, ihre heutige Gestalt erhielt die Kirche Ende des 15. Jahrhunderts. Der schlanke Turm mit seinem verschieferten Turmhelm ist 900 Jahre alt, der Chorraum der Kirche ist im romanischen Stil gebaut und wird auf 800 Jahre geschätzt. Das gotische Kirchenschiff wurde 1490 fertiggestellt. □ **Im Jahr 2016** begann nach längerer Vorbereitung eine **umfassende Renovierung**, die **Ende 2017 fertiggestellt** sein wird. 2016 wurde die Kirche außen saniert, das Dach mit historischen Solling-Sandsteinen neu eingedeckt. Die Innensanierung 2017 umfasst einen neuen Bodenaufbau mit Fußbodenheizung, die Sanierung von Wänden und

Gewölben und die farbliche Neufassung der Holzbänke, Emporen und der Orgel. □

Ein seit Jahrhunderten verschlossenes gotisches Portal wird neu geöffnet um einen **barrierefreien Zugang zur Kirche** zu ermöglichen und die Verbindung zu einem neuen **Anbau** zu schaffen. Der Anbau wird die neue Heizungsanlage aufnehmen, dazu Toiletten, davon eine behindertengerecht, eine Garderobe sowie eine Teeküche. □

Es ist geplant, die Kirche **künftig als „offene Kirche“** – auch außerhalb der Gottesdienstzeiten für Gäste und Gemeindeglieder offen zu halten – als **„Raststätte für die Seele“**.

2. Der Kirchhof □

Im Zuge der Bauarbeiten soll das Außengelände der Kirche neu gestaltet werden. Neben den allgemeinen Erfordernissen wie einer **bequemeren Zufahrt** und **behindertengerechten Parkplätzen**, die bisher gefehlt haben, soll der Kirchhof einladender werden. □

Einen bislang *„ungehobenen Schatz“* stellen **die über 40 historischen Grabsteine aus den Jahren 1683-1866** dar. Bisher eher „praktisch“ und „pflegeleicht“ an der Kirchenmauer aufgereiht, sollen sie wieder im Gelände aufgestellt werden und an den **Charakter des Kirchhofs als Friedhof** erinnern. Die zum Teil sehr ausführlichen Inschriften auf Vorder- und Rückseite der Steine sowie die verwendeten christlichen Symbole werden wieder sichtbar und sollen **mit geeigneten Informationselementen erschlossen** werden. Dabei soll es nicht so sehr um die historische, sondern um die **geistlich-spirituelle Dimension** gehen: Die Verbindung von Lebenden und Verstorbenen, die christliche Hoffnung angesichts des Todes, aber auch die durchaus irdischen Standesunterschiede der Verstorbenen, die man an ihren Grabmälern ablesen kann, sollen thematisiert werden; die Besucher der Kirche und des Kirchhofs werden **zum Entdecken, Verweilen und Nachdenken eingeladen**.

Das **Denkmal für die Gefallenen** des Ersten und Zweiten Weltkriegs, das im Zuge der Kirchen-Renovierung schon gereinigt und dadurch neu ins Blickfeld gerückt worden ist wird **in das neue Konzept mit einbezogen**.

Es wird überlegt, es an geeigneter Stelle zu erweitern, z.B. um das Gedenken an die zivilen Opfer von Krieg- und Gewaltherrschaft und die Angehörigen derer, die als Flüchtlinge in Talle Aufnahme gefunden haben. □

Fazit:

Als Ausflugsziel bzw. als Station am Weg der Blicke kann die Peterskirche mit ihrem Kirchhof, der Berggarten und das Tempelhaus Besuchern und Bewohnern des Bergdorfes Talle Möglichkeiten zu Einkehr, Erfrischung und Erholung, aber auch zu Einsichten und Blickwechseln bieten.